Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 37 (1933-1934)

Heft: 2

Artikel: Inneres Licht

Autor: Anacker, Heinrich

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-663122

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



XXXVII. Jahrgang

Bürich, 15. Oktober 1933

Seft 2

## Inneres Licht.

Das Licht mit seinem hellen Schein, Das Licht muß in uns selber sein. Dann wird das Trübe rein wie Schnee, Ein jedes Wort zum Sonnengruß, Und leicht wie Vogel oder Reh Wird uns der wandermüde Fuß. Wenn uns kein Licht im Herzen wacht, Dann wird der hellste Tag zur Nacht. Das Feuer glüht — und gibt nicht warm, Und ohne Gnade bleibt der Wein; In Gold und Seide sind wir arm Und noch bei Freunden tief allein.

Das Licht mit seinem hellen Schein, Das Licht muß in uns selber sein — Dann atmet jede Rose Lust; Aufjubelnd klingt's im Vogelrus, Und widerklingt in unsrer Brust, Daß Gott zur Freude uns erschus!

heinrich Anader.

# Joggeli.

Die Geschichte einer Jugend von Jak. Christoph Heer. (Fortsehung.)

Nachdrud berboten!

## Großmütterchen.

Die Großmutter war eine schlichte Bäuerin, zugleich aber eine seltene Frau, die stets ein Sonntag von eigenartigen, schönen und großen Gedanken umgab, aus deren Fülle sie Joggeligerne schenkte.

Sonnbersengt, schief und baufällig stand das Haus der Großeltern, von Obstbäumen umsschirmt, neben der Arche Noah am Userweg der Krug und blickte nach Friedlis schönem Garten hinüber, in dem die dunkeln Tannen standen, der Springbrunnen plätscherte und die Blumensbeete funkelten. Es war ein lebensvolles und trauliches Heim. Besonders bei Regenwetter

war es der Lieblingsaufenthalt der drei Brüder Sturm. In seinen schiefen, von bleigefaßten, halbblinden Rundscheiben erleuchteten Kammern hatte sich ein Arsenal merkwürdiger Dinge aufsgespeichert. Neben altehrensesten Himmelbeten standen große, blumig bemalte Schränke, in denen verblichene Uniformstücke und abgelegte Trachten hingen, alte Wehr und Waffen lagen, in denen es aber auch allerlei Gedrucktes und Geschriebenes gab, alte Schuls und Gestangbücher, Pergamente, wohl meist Kausverträge aus vergangenen Jahrhunderten, mit kunstvollen, sast handgroßen Staatssiegeln und angehängten Urkundenkapseln, dazu Hefte und